

## Inhaltsübersicht

Vorwort .....	9
Zwischen Genialität und Konvention .....	11
Die vorelisabethanische Zeit .....	12
Die literarisch-schriftliche Überlieferung der « <i>voes sapientium</i> » 13 – Die volkläufig-mündliche Überlieferung der « <i>proverbia rustica</i> » 14	
Die elisabethanische Zeit .....	18
Sammlungen und Auflagen 18 – Lexika, Grammatiken und Schullehrbücher 19 – Rhetoriken 19 – « <i>Jest-Books</i> » und « <i>Commonplace-Books</i> » 20 – Renaissance(wit) und Sprichwortspiel 21 – Sprichwortgedichte und Sprichwortlieder 22 – Sprichwort und bildlich darstellende Kunst 22 – Sprichwort und literarisches Werk 22 – Elisabethanische Dramentitel 23 – Privataufzeichnungen elisabethanischer Literaten 23 – Lylys und Bacons Vorliebe für Sprichwörter 24 – Öffentliche Reden 24	
Die spätelisabethanische Zeit .....	26
Die nachelisabethanische Zeit .....	28
Zur Wesensbestimmung des elisabethanischen Sprichworts .....	30
Lehrbücher und Rhetoriken 31 – Bezeichnungen für Sprichwort und Sentenz 32: Klassische und mittelalterliche Varianten 33, Renaissance-humanistische Varianten 33, Elisabethanische Varianten 33, « <i>sententia</i> » = Satz und Sentenz 34, Zweitrangige Varianten 34, Angelsächsische Varianten 34, Shakespearesche Varianten 35, Unbe gründete Unterschiedslosigkeit? 36	
Aus genetischer Sicht .....	37
Der innere Gehalt 37 – Die äußere Form 38 – Der Autoritätsverlust 44	
Entwurf einer Arbeitsdefinition .....	46
Shakespeare und das elisabethanische Sprichwort im Forschungsrückblick .....	49
Julius Thümmel 49, M. C. Wahl 49, Ludwig Marx 50, Max Förster 51, Richard Jente 51, Katherine Lever 51, Morris P. Tilley 52, Frank P. Wilson 52, Hilda M. Hulme 53, Masakazu Kurikoma 53, Wolfgang Schmidt-Hidding 54, Charles G. Smith 54	
Zielsetzung .....	55
Methodische Anlage .....	57
Die Seneca-Tragödien .....	58
Der Chorus 59, Das Wechselgespräch 60	

Das episch-chronistische Schrifttum .....	62
Die Versepiik 62 – Robert Greenes Erzählprosa 65: Der Erzähler 65, Die Selbstgespräche 67 – Shakespeares Versepen 69: Der Erzähler 69, Die Selbstgespräche 69, Die Wechselgespräche 71	
Puttenham und der Blick für den sprachlichen Kern .....	73
Shakespeares Charakterisierung durch Sprichwörter .....	74
Sprichwörtliche Kernsituationen .....	77
Situationsgewahrheit und Selbstbetrachtung .....	82
Die äußere Form der Spruchgebilde bei Shakespeare .....	85
Die Straffung elisabethanischer Sprichwortformen 86 – Pseudosprichwörtliche Eigenprägungen 87	
Technische Rollenaufträge als Vorblick auf das Bühnenspiel .....	89
Der trügerische Vorblick 89 – Der verbindliche Vorblick 91	
Exkurs: Zu Verfasserschaftsfragen .....	93
<i>The Taming of a Shrew</i> und <i>The Troublesome Reign of King John</i> 93	
Vorhersagen und Vorwegnahmen .....	95
Die chorisch Wissenden 95 – Spruchprognosen und Volksmeinung 98: Die Bürgerzene in <i>King Richard III</i> 2.3 99 – «Wit» und Wille 102: Richard Gloucester 103, Proteus 106	
Hamlets prognostischer Spür- und Tiefsinn .....	108
Hamlet und Claudius 108, Hamlet und Gertrud 109, Hamlet und Polonius 109, Hamlet und Ophelia 114, Hamlets zynische Spruchprognosen 116	
Sprichwortscherz und Sprichwortspiel .....	120
Zu Shakespeares Sprichwortgefechten 120 – Athematische Sprichwortscherze und -spiele 122 – Werbeszenen 124: <i>The Two Gentlemen of Verona</i> 124, <i>The Taming of the Shrew</i> 124, <i>King Richard III</i> 1. 2. 49 ff. 125, <i>King Richard III</i> 4. 4. 198 ff. 127 – Der böse Sprichwortscherz 128.	
Die leitsprichwörtliche Lenkung des Publikums .....	131
Die mehrseits gestreute Lenkung 131 – Die Interludentechnik 132: <i>King Richard III</i> 133, <i>The Taming of the Shrew</i> 134 – Die konzentrierte Lenkung 135: Dogberry 136, Gräfin Rousillon und der Clown 137	
Exkurs: Sprichwortsinn und Widersinn .....	141
François Rabelais 142, Pieter Bruegel 143, Bildhafte elisabethanische Sprichwörter 144, Bildtafel (Bruegel) 144 A-B, Bühnenspiel und Umkehrspiel 145	
Lenkung und Hintergrund .....	147
Die Gegenwelt des Schafhirten Corin 147, Kent und der Narr in <i>King Lear</i> 148, Apemantus und Timons Schmeichler 156	
Sprichwort und Pseudosprichwort in der Argumentation .....	160
Shakespeares Königsdramen 163: Heuchlerische und verleumderische Aufwiegelung 164, Gehäufte Spruchargumente als Stilklichee 165 – Parodistische Anzeichen 167: <i>Love's Labour's Lost</i> 168, <i>Much Ado about Nothing</i> 168, <i>The Merry Wives of Windsor</i> 170 – Spruchargument und Sprecher 172: <i>Troilus and Cressida</i> 173, <i>Julius Caesar</i> 174, <i>Macbeth</i> 177, <i>Coriolanus</i> 178	

Berichte und Echostimmen .....	181
Elisabethanische Chroniken 181, <i>King John</i> 182, <i>King Richard III</i> 183, <i>King Richard II</i> 183, <i>The Merchant of Venice</i> 184, <i>1 King Henry IV</i> 185, <i>Othello</i> 186	
Die inszenierte Sprichwortsuggestion .....	188
Jago und Othello 188	
Die Sprichwortintuition .....	196
Jago und Roderigo 196, <i>The Winter's Tale</i> 196, <i>Antony and Cleopatra</i> 198	
Sprichwortargumentation und Bühnenpublikum .....	199
Spruchgut als Wertungsmaßstab in <i>Julius Caesar</i> 199, Leitspruchwort und Expositionsstruktur in <i>King Lear</i> 200, Sprichwort und Expositionsatmosphäre in <i>Macbeth</i> 202, Sprichwort und dynamische Wesensentfaltung in <i>The Tempest</i> 203	
Rückblick .....	206
Verzeichnis der Abkürzungen .....	211
Anglistische Zeitschriften und Jahrbücher 211 – Shakespeares Werke 211 – Schrifttum 212 – Belegsprichwörter 212	
Verzeichnis des einschlägigen Schrifttums .....	213
Verzeichnis der literarischen Werke und Shakespeare-Textstellen.....	217
Verzeichnis der Autoren- und Figurennamen .....	222